



## **Pfadfinder Hospiz St. Gallen Rover-Atelier „Les Troubadours“**

### **Liedertexte zur Schallplatte**

#### Refr.

Und s'Urteil vom Familierot  
isch, dass me zo de Pfader goht.  
Und s'Urteil vom Familierot  
isch klipp und klar - me goht!

Isch s'Hemp, und au mol d'Hose,  
au futsch und volle Mose,  
und isch au s'Chnü no hii,  
es flueched nöd de Vatter,  
denn doozmol bi de Pfader,  
isch er nöd besser gsii.

Und lernt en Pfader choche  
mit Erde, Wörm und Chnoche,  
denkt er s'ganz Lebe draa,  
dass sonig grüsig Sache  
mit Appetit und Lache  
en jede-n-esse chaa.

Noch Johr no weiss me z'brichte:  
Erlebnis, Tate, Gschichte,  
vo chalte Nächt im Zelt.  
Vo Härti und Strapaze,  
vom Heuer und de Glatze,  
do wert no hüt vezellt.

#### **Jack ist in der Küche**

Jack ist in der Küche mit Diener,  
Jack ist in der Küche, ajoo, ajoo.  
Jack ist in der Küche mit Diener,  
spielte auf dem alten Banjo.  
Und spielte: Fi fa fideleio ...;  
spielte auf dem alten Banjo.  
Und spielte:  
fi-pläm, fa-pläm, fideleio-pläm ...(3x);  
spielte auf dem alten Banjo.

### **Hospiz-Lied**

Im tüüfe Dschungel d'Hospiz-Wölf,  
im Ghüül vesprecheds fescht,  
mer mached's wie di alte Wölf,  
Akela, üsers Bescht.

#### Refr.

Hospiz, Hospiz, en grosse Name,  
alti, jungi bindt er zame,  
was au d'Zit alls mit sich bringt.  
Tärä tä tä tä tä tä.

Pfader simmer, jetz und immer,  
Pfader simmer, jetz und immer,  
Hospiz stoht und Hospiz blibt.

De Hospiz-Pfader baut sis Zelt,  
er freut sich au wenn's schneit.  
Was stänkeret und chlöned d'Welt,  
hopp, drauf, allzeit bereit.

De Rover seisst zum nöchste Punkt,  
zwor ohni Chrampf goht's niene.  
Er weiss de weg, er goht voraa,  
mit kämpfe-n-und mit diene.

### **De Fortschritt**

De Fortschritt isch am Rueder,  
seit d'Tante sich und d'Mueter,  
drom schlüsset sie sich aa.  
Es weiss zwor niemert äbe,  
was s'Pfaderlagerlebe  
üs alles bringe chaa.

## Wir sind in unserer Familie

Wir sind in unserer Familie  
ein musikalisches Genie,  
wir spielen täglich ohne Noten  
die allerschönste Melodie.  
Kaum ist des Abendbrot genossen,  
die Instrumente hergebracht,  
dann spielen wir ganz unverdrossen,  
bis in die späte Mitternacht.

### Refr.

Mamma, die spielt die Flöte,  
Fagott spielt der Papa,  
die Tante die Trompete,  
Posaun die Grossmama,  
und meine Schwester Jette,  
die spielt die Klarinette.  
Ich selber spiel zum Spass  
den alten Kontrabass.

Wir spielten dass sich die Balken bogen,  
doch unserm Hausherrn passt das nicht  
Er wurde frech und ungezogen,  
verklagte uns beim Landsgericht.  
Wir kamen pünktlich zum Termine,  
mit unsern Instrumenten all,  
und mit gekränkter Künstlermiene,  
so bliesen wir die Richter an.

Das war ein Jubel ohne Ende,  
dort in dem Saal vom Landsgericht,  
selbst Richter klatschten in die Hände,  
so etwas sah die Welt noch nicht.  
Doch unserm Hausherrn konnte das  
nicht passen,  
doch heut, ja heut half alles nicht.  
Er muss uns weiterspielen lassen,  
samt Urteil von dem Landsgericht.

## Fli Flei

Fli Flei, Fli Flei Flo,  
uista, no no no no no no uista,  
ini mini texa mini u-u ua,  
texa mini sala mini u-u ua,  
it bili ouden bouden bobou,  
bedidn, dädn tsch.

## Hans Spielmann

Hans Spielmann stimme deine Fiedel,  
es geht im Schritt und Tritt.  
Zum Abschied noch ein muntres Liedel,  
war Lust hat, singe mit.

### Refr.

Wir ziehen in die weite,  
ja weite, wunderschöne Welt hinaus.  
Frischauf zum frohen Wandern,  
war Lust hat, bleibt zu Haus.

Ist heut der Himmel blau und heiter  
und morgen grau und trüb,  
wir ziehen unsre Strasse weiter  
und singen noch ein Lied.

Was soll denn weiter werden,  
als hin zum Bauern in ein warmes Nest?  
Das macht uns kein Beschwerden,  
s'ist besser als Arrest.

Und kommen auch mal schwere Zeiten,  
der Hunger plagt uns sehr,  
der Wirt will uns kein Mahl bereiten,  
dieweil der Beutel leer.

Das macht uns keine Sorgen,  
sagt an, ihr Herrn, was kostet eure Welt?  
Mit Fiedel und mit Bogen  
ist auch ein Fest bestellt.

## De Sepp und de Chöbel

De Sepp und de Chöbel, die zünd is Feld,  
de Welsch het wiederume Geld.  
Drum ziemer jetz is Feld.  
Wege dem und nu wege dem, wege dem,  
wege dem und nu wege dem.  
Haruss guuget de-r-Uristier.  
Peng wie de Wetterwind,  
do chunnt potz Blitz de Find.  
De wot denk eis an Grind,  
so chömed doch alli er truurige Tröpf,  
so chömed doch alli er truurige Tröpf,  
so chömed doch alli er Tröpf!

## S'wott aber e luschtige Summer gä

S'wott aber e luschtige Summer gä  
die Buebe salbe d'Schue.  
Mit Trummele-n-und mit Pfyfe  
wei sie dem Mailand zue, olio.

Ach Hansli, blib doch hie,  
susch hani längi Zyt!  
Was wotsch au i das Mailand zie,  
das isch doch gar so wyt! Olio.

Und wenn das Mailand wyter wär,  
vil hundert Stund vo hie,  
mit Trummele-n-und mit Pfyfe  
wei jetz die Buebe zie, olio.

Wenn's aber e luschtige Summer git,  
bhet's kei Bueb meh bim Schatz.  
Im Röseligarte z'Mailand  
het's no für mänge Platz! Olio.

## **Weitere Lieder**

(aus dem Repertoire „Les Troubadours“)

## Rossignolets du bois joli

Rossignolets du bois joli  
chantez le jour comme la nuit.  
Voici le printemps, qu'il est si charmant,  
oh quel agrément!  
|: Bell', il faut changer d'amant. :|

Comment, comment, comment changer  
Moi que j'en ai un si charmant.  
Je lui ai promis ma fidélité.  
S'il en est content,  
je l'épouserai fidèlement.

Et vous, fillettes de quinze ans,  
qui n'avez pas encore eu d'amants  
Vous les y verrez, vous les  
entendrez,  
battre le pavé.  
Belles, il faut vous consoler.

## Hava Nagila

|: Hava Nagila  
Hava Nagila  
Hava Nagila Venismecha :|

|: Hava Neranana  
Hava Neranana  
Hava, Hava neranena :|

Uru Uru Achim

|: Uru Achim Belev Sameiach :| (4x)  
Uru Achim  
Uru Achim  
Belev Sameiach.

## Ade bini loschtig gsee (Kanon)

Ade bini loschtig gsee  
ond ade bi de Lüüte,  
ond wer mer's nüd veträäge mag,  
de söll mer's gad vebüüte.

Zigerefisch ond was guet isch  
ond Schotte-n-a de Zehne,  
ond wenn t' scho e betzeli hübscher  
bisch,  
so muesch di gär nüd meene.

Ke rote Wii, ke wiisse Wii,  
gad Wasser ab de Röhre,  
ond Buebe, tüemer d'Müüler zue,  
i mag i nomme kööre.

## Quel mazzolin di fiori

Quel mazzolin di fiori  
che vien della montagna.  
|: E se l'acqua me lo bagna,  
Ed il sol l'asciugherà. :|

Lo voglio regalare  
Perché l'è un bel mazzetto.  
|: Lo darò al mio moretto  
Questa sera, quando vien. :|

Stasera quando viene,  
sarà una brutta sera,  
|: E perché sabato sera  
non è venuto da me. :|

Non è venuto da me,  
andò dalla Rosina  
|: E perché son poverina  
mi fa pianger e sospirar. :|

Dirè che son tradita,  
tradita nell'amore.  
|: Ed a me piange il cuore  
E per me io sempre piangerò. :|

## Jingle bells

Dashing through the snow  
in a one horse open sleigh,  
over the fields we go,  
laughing all the way.  
Bells on bobtail ring,  
making spirits bright,  
what fun it is to ride  
and sing a sleighing song tonight!

### Refr.

|: Jingle bells, jingle bells,  
jingle all the way!  
Oh, what fun it is to ride  
in a one horse open sleigh! :|

Day or two ago  
I thought I'd take a ride  
and soon miss Fannie Bright  
was seated by my side.  
The horse was lean and lank,  
misfortune seem'd his lot,  
he got into a drifted bank  
and we, we got up sot.

Now the ground is white,  
Go it while you're young,  
take the girl tonight  
and sing this sleighing song.  
Just get a bobtail bay,  
two forty for his speed,  
then hitch him to an open sleigh  
and crack! you'll take the lead.

## Buna not

Che dutsch tramagl che bella saira,  
insembel passan, tantan nus vain.  
Dat bandunar va greiv pel vaira  
algrezcha mia dorma bain.

|: Buna not, dorma bain. :| (3x)  
In somgja dutsch e dorma bain.

## Drei Zigeuner

Drei Zigeuner fand ich einmal  
liegen an einer Weide,  
als mein Fuhrwerk mit müder Qual  
schlich durch die sandige Heide.

Hielt der eine für sich allein  
in den Händen die Fiedel,  
spielte, umglüht vom Abendschein  
sich ein feuriges Liedel.

Hielt der zweite die Pfeife im Mund  
blickte nach seinem Rauche,  
froh, als ob er vom Erdenrund  
nichts zum Glück er mehr brauche.

Und der dritte behaglich schlief  
und sein Cimbäl am Baum hing,  
über die Saiten ein Windhauch lief,  
über sein Herze ein Traum ging.

An den Kleidern trugen die drei  
Löcher und bunte Flicker,  
aber sie boten trotzig, frei,  
Spott den Erdengeschicken.

Dreifach haben sie mir gezeigt,  
wenn das Leben uns nachtet,  
wie man's verraucht, verschläft, vergeigt  
und es dreimal verachtet.

Nach den Zigeunern lange noch schau'n  
musst ich im Weiterfahren,  
nach den Gesichtern dunkelbraun,  
nach den schwarzlockigen Haaren.

## Ego sum pauper (Kanon)

Ego sum pauper,  
nihil habeo  
et nihil dabo.

## Wir zogen in das Feld

Wir zogen in das Feld. (2x)  
Da hätt'n wir weder Säckl noch Geld.  
Strampedemi!

### Refr.

|: Ala mi presenta  
alla vostra signoria! :|

Wir kamen vor Siebentod. (2x)  
Da hätt'n wir weder Wein nach Brot.  
Strampedemi!

Wir kamen vor Friaul. (2x)  
Da hätt'n wir allsamt gross Maul.  
Strampedemi!

## Wir lagen vor Madagaskar

Wir lagen vor Madagaskar  
und hatten die Pest an Bord.  
In den Fässern faulte das Wasser  
und täglich ging einer über Bord.

### Refr.

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi.  
Lebwohl, kleines Mädle, lebwohl.  
Ja wenn das Schifferklavier an Bord ertönt,  
ja dann sind wir Matrosen so still  
ei warum  
weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt,  
die er gerne mal wiedersehen will.

Der Langheim, der war der erste.  
Der soff aus dem stinkenden Nass.  
Die Pest gab ihm das letzte  
und wir ihm ein Seemannsgrab.

Wir lagen schon 14 Tage.  
Kein Wind in den Segeln uns pfiff.  
Der Durst war die größte Plage.  
Da liefen wir auf ein Riff.